

## I n n e r e s :

Modern gefärbelt.

Inneres.

**L a n g h a u s :** Überwölbt von vier oblongen, ohne Schlußstein gebildeten Kreuzrippengewölbejochen, deren Rippen in Fensterhöhe in schmalen fünfseitigen Wandpfeilern verlaufen.

Langhaus.

Ins westliche Joch ist die gotische *W e s t e m p o r e* eingebaut, deren zwei sterngewölbte Joche mit verlaufenden Rippen auf vier Wandpfeilern und einem freistehenden kurzen Mittelpfeiler mit abgefasten Ecken aufruhend. Die untere Halle der Empore öffnet sich nach O. in zwei gedrückten Spitzbogen. An diese alte Empore schließt sich nach O. eine spätere Erweiterung an, deren flache Decke von einer Holzsäule gestützt wird. In den südwestlichen Teil der unteren Emporenhalle ist rechteckig vorspringend der Stiegenaufgang zum Musikchor eingebaut. — W. (In der unteren Emporenhalle) rechteckige Tür mit Flachbogennische — N. (Emporenhalle) kleines Spitzbogenfenster, (Langhaus) drei Spitzbogenfenster. — S. (Langhaus) zwei Spitzbogenfenster.

Die Südwand des östlichsten Joches ist von einer großen Spitzbogentür durchbrochen, welche in die südliche *S e i t e n k a p e l l e* führt.; diese ist quadratisch, hat im S. ein schmales Spitzbogenfenster mit abgeschrägter Laibung, im W. eine rechteckige Tür in tiefer Flachbogennische, im O. eine rundbogige Nische. Kreuzrippengewölbe mit rundem Schlußstein. Die Konsolen der Rippen haben ein von einer Art Krone (Zacken mit runden Endigungen) geschmücktes Kapitäl und einen langen, säulenförmigen, hornartig in die Wand einbiegenden Unterteil; bei den beiden südlichen Konsolen ist dieser abgeschlagen.

**C h o r (T u r m) :** Nach O. öffnet sich das Langhaus mit einem gedrückten Spitzbogen in den schmälere quadratischen Chor, der von dem Untergeschosse des Turmes gebildet wird. Er ist um eine Stufe erhöht und mit einem Gratgewölbejoch eingedeckt. S. Rechteckige Tür und flachbogiges Fenster, darüber Flachbogenfenster mit abgeschrägter Laibung. — N. Breite flachbogige Öffnung zum Anbaue. Daneben in die Wand eingelassen spätgotisches

Chor.

**S a k r a m e n t s h ä u s c h e n :** Quadratische Nische, flankiert von zwei einfachen, auf Spitzkonsolen stehenden Fialen, bekrönt von Kielbogen mit einfacher Maßwerkfüllung. Sandstein, modern gefärbelt. Reichornamentiertes, schmiedeeisernes Gitter. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Sakramentshäuschen.

**A n b a u t e n :** 1. Sakristei, im S. des Turmes, ebenerdig, rechteckig, Flachdecke, rechteckiges Fenster im S. 2. Seitenkapelle, nördlich vom Turme. Ebenerdig, rechteckig mit niedriger flacher Decke, je ein Spitzbogenfenster im O. und W. und rechteckige Tür im N.

Anbauten.

## E i n r i c h t u n g :

Einrichtung.

**A l t ä r e :** Hochaltar: Einfaches Tabernakel, Holz, marmoriert. Zu beiden Seiten des mit einem vergoldeten Kruzifix geschmückten Türchens zwei korinthische Säulen, oben Lamm Gottes. — Wandaufbau: Holz, marmoriert. Modernes Bild, hl. Jakob, von 1890, flankiert von je zwei an einen übereck gestellten Pfeiler angelehnten Pilastern; darüber geschwungener Giebel mit Auge Gottes. 1862. Zwei moderne gotisierende Seitenaltäre von 1892.

Altäre.

**K a n z e l :** An den ersten Pfeiler der Nordwand angelehnt. Holz, marmoriert. Runde Brüstung mit zwei vergoldeten Reliefs, je zwei Evangelisten mit ihren Symbolen; Stiege; Baldachin mit einfachem Behang. Mitte des XIX. Jhs.

Kanzel.

**M o n s t r a n z :** Kupfer vergoldet. Fuß mit getriebenen Blumen und Cherubsköpfchen. Zu beiden Seiten des Hostienträgers zwei Engel, oben Gott-Vater, unten Taube. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Monstranz.

**K a s e l :** Weiß mit gestickten Blumen. Mitte des XIX. Jhs.

Kasel.

**G l o c k e n :** Drei moderne Glocken von P. Hilzer, 1885.

Glocken.

## 2. Gerweis, Dorf

Literatur: Top. III 435. — SCHWEICKHARDT I 94.

*Urkundlich zuerst 1294 in einer Schenkungsurkunde des Meinhard von Stalleck an das Kloster Zwettl genannt (Fontes III 539). Nach dem Dreißigjährigen Kriege lagen noch 1656 von 20 Häusern 9 öde.*

**K a p e l l e :** Im Jahre 1849 erbaut (Erhaltungsrevers von 1850 im Konsistorialarchiv St. Pölten). Nach SW. orientiert. Ziegel, weiß gefärbelt. Rechteckig mit halbrundem Abschlusse und quadratischem, modernem Türmchen über dem Südwestgiebel. SW. Glatte Giebel mit in der Mitte aufgebautem Turme. Rechteckige Tür. Rundbogennische mit modernem hl. Florian. NW. und SO. Je zwei rundbogige Fenster. Abgewalmtes Schindel-satteldach. Innen unter dem Turme Klostersgewölbe von zwei quadratischen Pfeilern gestützt, im Langhause zwei Platzgewölbe.

Kapelle.